

Möge sie ruhen im Frieden!

In liebendem Gedenken an Sr. Camilla (Ha Soon) Cheong, OSB



19. Juni 1938 ~ 18. August 2023

Sr. Camilla (Ha Soon) Cheong wurde am 19. Juni 1938 als fünftes von sechs Kindern (zwei Söhnen und vier Töchtern) den Eltern Johann Baptist Jeong Han-soo und Nonna Lee Bun-pil geboren. Drei Tage nach ihrer Geburt wurde sie in Beijin, Heilongjiang Provinz in China getauft, und ihre Familie zog im folgenden Jahr nach Seoul um. Ihre Erste Heilige Kommunion empfing sie im Alter von 7 Jahren, und 1947 empfing sie das Sakrament der Konfirmation in der Pfarrei Hyehwa-dong in Seoul.

Mit ihrer Familie floh sie während des Korea-Kriegs nach Busan. Später ließ sich die Familie in Daegu nieder. Dort schloss sie die Gyeongbuk Mädchen-Mittel- und –Oberschule ab und trat am 9. April 1958 in den Konvent in Daegu ein. Damit vollfüllte sich Ihr Kindheitstraum, Ordensfrau zu werden.

Während ihres Postulates wurde sie nach Deutschland gesandt, um an der St. Peter-Krankenpflegeschule zu lernen. Nach Beendigung dieses Kurses begann sie 1964 nochmals als Aspirantin und Postulantin im Mutterhaus in Tutzing und in Bernried. Beim Novitiatsbeginn 1964 erhielt sie den Namen Sr. Camilla, und am 22. April 1965 machte sie ihre erste Profess in Bernried.. Nach ihrer Rückkehr nach Korea arbeitete sie im Fatima Hospital in Daegu und in der Fatima-Klinik in Samyang-dong, Seoul. Nachdem Sr. Gertrud Link 1967 zur Generalpriorin gewählt wurde, diente sie ihr für ein Jahr als Privat-Sekretärin. Nach ihrer ewigen Profess im Prioratshaus Daegu übersetzte sie die frühe Geschichte unserer Kongregation und war Chronistin des Priorates Daegu. Ab 1975 lehrte sie drei Jahre lang Religion und Deutsch an der Seong-yui Mädchen-Mittel- und Oberschule in Gimcheon.

Seit 1982 arbeitete sie hauptsächlich als Übersetzerin. Als sich ihr Gesundheitszustand verschlechterte, musste sie mehrmals ins Krankenhaus zu Operationen eingewiesen werden, aber sie erholte sich wieder gut. Nun erhielt sie den Auftrag, die Autobiographie der früheren Generalpriorin M.M. Gertrud Link: „Mein Leben mit Gott“ zu übersetzen. Um mehr Informationen von der Autorin selbst zu erhalten, blieb sie 1991 für vier Monate bei Mutter Gertrud Link im Haus St. Benedikt. Das Buch wurde vollständig übersetzt und im Jahr 2002 herausgegeben. Sie setzte ihre Arbeit fort, einschließlich der Übersetzung kleinerer Bücher und der Biographie der ersten Generalpriorin: Mutter M. Birgitta Korff.

Obwohl es ihr gesundheitlich nicht gut ging, versuchte sie an den Gemeinschaftsübungen und –Gebeten teilzunehmen, und sie war sehr treu im Gebetsapostolat, das ihr aufgetragen war. Ich erinnere mich, dass sie die jüngeren Schwestern immer zuerst grüßte und mit ihnen freundlich plauderte.

Ab dem Jahr 2023 fiel ihr das Gehen schwer, aber sie wollte trotzdem mit der Gemeinschaft zusammen beten und fand ihren Platz im oberen Chor der Kapelle.

Das tägliche Leben war sehr schwierig für sie. Sie litt unter großen Schmerzen, verursacht durch rheumatische Arthritis und Symptome von Diabetes. Während dieser Zeit erfuhr sie eine tiefere Begegnung mit Gott und gewann ihre Gelassenheit in Dankbarkeit für ihre Ordensgemeinschaft zurück.

Am frühen Morgen des 17. August, nachdem sie während der ganzen Nacht Briefe geschrieben hatte an ihre Freunde und Verwandten, wurde sie wegen starker Atembeschwerden in die Notaufnahme des Fatima Hospitals in Daegu gebracht. Die drei Stunden, die sie mit ihrer jüngeren Schwester, Sr. Anna Maria verbrachte während sie auf die Aufnahme ins Hospital warteten, müssen ein kostbares Geschenk für Beide gewesen sein. Sie empfing das Sakrament der Krankensalbung durch P. Beda Na, den Kaplan des Fatima Hospitals

Ihr Tod kam unerwartet. Bevor sie von der Intensiv-Station in die allgemeine Station gebracht wurde, nahm sie ihr Abendessen ein und fühlte sich wohl. Plötzlich jedoch fiel ihr Blutdruck ab und sie verlor das Bewusstsein.

Um 8:20 p.m. am 18. August 2023 ging sie hastig in den Himmel. Nach ihrem Tod, als ich in der Intensiv-Station ihr Gesicht sah, schien es als ob sie friedlich und angenehm schlief. Einige Schwestern vom Fatima Hospital begleiteten sie betend. Wir sind sicher, ihr Leben war wirklich gesegnet.

Sr. Camilla machte jeden Tag wunderbar, sie bemühte sich treu in den gemeinsamen Aktivitäten und Gebeten zu sein, und sie lobte ständig Gott, indem sie zu sich sagte: „Gott liebt dich“, sogar im Schmerz und im Leiden des Kreuzes, das sie trug. Bis zum letzten Augenblick in dieser Welt betete sie darum, dass Gott ihr erlaube glücklich und freudig zu sein im Bewusstsein der Tiefe seiner Liebe. Ich bin sicher, Gott heiligte sie, hieß sie willkommen in der ewigen Heimat und zeigte ihr sein Angesicht.

Sr. Camilla, du hattest ein wunderschönes Lächeln. Du sagtest immer sanft „Danke“ und „ich bin glücklich“. Vor allem liebtest du die jungen Schwestern sehr und wolltest ihnen liebevolle Freundlichkeit zeigen. Alle unsere Schwestern und ich beten, dass du ewigen Frieden im Himmel finden mögest. Sr. Camilla, dein Leben auf der Erde war groß. Mögest du ruhen im ewigen Frieden:

***Herr, erbarme dich unserer Sr. Camilla!
Lass das ewige Licht über ihr leuchten!***

21. August 2023

**Schwester Christina Moon, OSB, Priorin
und Kommunität des Priorates Daegu, Republic of Korea**

